Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 40

Rubrik: Wahre Geschichtchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

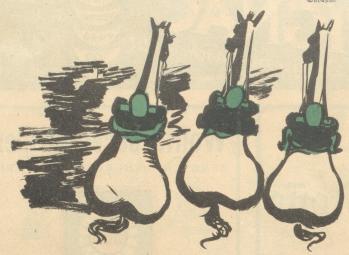
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fliegeraufnahme des Regimentsstabs



Das Monstrum von Fragna

(Gine naturwissenschaftliche Abhandlung)

Bei 36 Grad Sitze im Schatten, berichtet eine Teffiner Zeitung, sei von einem Bauer in Fragna ein zwar schon totes, aber nichtsdestoweniger höchst merkwürdiges Geschöpf gefunden worden. Eine Art 60 Zentimeter lange Schlange, aber doch keine Schlange, - die Größe sei nicht übertrieben und reiche noch lange nicht an diejenige der früher jeweils in den Hundstagen auftauchende Seefchlange heran —, denn das Geschöpf habe vorn zwei Beine mit großen Sporen wie ein Hahn, einen Kopf wie eine Schlange aber mit großen runden Katzenaugen, einen Leib wie eine Kate und einen dünnen Schwanz wie eine Vipera gehabt und auf dem Ropf einen ausgeprägten, gerade aufgestellten Sahnenkamm getragen. Leider sei das Reptil von herbeigeeilten Nachbarn in Stüde geriffen worden, so daß es nicht mehr möglich gewesen sei, dasselbe ins Redattionsbureau zu bringen. Auf Grund diefer Beschreibung werden die Gelehrten im betr. Blatte aufgefordert, ihre Meinung über das merkwürdige Geschöpf abzugeben und wenn möglich auch deffen Namen, Herkunft und Lebensweise zu bestimmen.

Wir bringen der Redaktion der Teffiner Zeitung gerne zur Kenntnis, daß es sich hier um eine Tierkombination handelt, die man allerdings nur bei 36 Grad Hitze im Schatten fieht. Es ift die Resch lagüta. Und mit dem Namen ist die Gattung er= flärt: eine Kreuzung von Kate, Güggel, Schlange und Redaktor. Näheres siehe Le= D. S., Magilafina

Baslerisches — Allzubaslerisches

Student zu seinem Kollegen: "I han gheert, Du läbsch vo de Zinse. Aber nai, me läbt doch nit vo de Zinfe, me läbt z' Basel doch vo de Zinses=Zinse."



Der neu Föfliber

Gegewärtig verhandlet me z'Bern wegem Fösliber, me hett gern en neue, schöne, fi ond schick, dr alt Föfliber sei viel zdick.

's gäb quasi en Fösliber-Ersat, der hett im chlinste Täschli Plat, wär guet zom Träge im dönnste Swändli ond leiig for jedes Damehandli.

I mäne 's ischt mr einerlei, öb's Silber oder Rickel fei, in Sache Fösliber isch mr nüd bang bhalte chanen sicher nüd lang!

Zug tanzt wieder

Die Zuger schlugen das Tanzverbot Durch eine Volksabstimmung tot. Sie wollen auch mit den Füßen Des Lebens Rürze genießen.

Sie wollen Sonntags nicht mehr stumm Und steinern sitzen im Kreis herum. Ein Leben, das des Tanzes entbehrt, Scheint ihnen wenig lebenswert.

Wir finden, daß der Zug der Zeit Auch aus dem Zuger Herzen schreit, Trifft man doch allerorts die Spur Moderner Tanz= und Beinkultur.

Man hat der Traurigkeit genug, Will wieder springen und tanzen in Zug, Denn rasch, ach, rinnt der Sand der Uhr, Und — was ist ohne Tanz: l'amour? Rs



Original-Bodega-Weinstube vorm. The Continental Bodega Company Zürich — Propr.: FRANZ SCHELLING Weinhandlung - Franco Haus

Fraumünsterstraße 15, vis-à-vis der Hauptpost, Telephon Selnau 11.57

Wahre Geschichtchen

Ort der Begebenheit: Stadt, belebte Bum= melftraße. Gine unternehmungsluftige Dame lächelt einem Herrn in vorgeschrittenem AIter, der aber gut aussieht, zu. Daraufhin lüftet der Herr mit freundlichem Lächeln feinen Sut und fagt: "Bedaure, gnädiges Fraulein, - Sie überschätzen mich!"

Dieses trug sich in einem medlenburgischen Regiment zu. Ein hoher Vorgesetzter war gestorben und das Regiment mußte eine Chrenkompagnie zum Begräbnis stellen. Die dazu auserwählte Kompagnie hatte einen fehr strengen und gewiffenhaften Saupt= mann; der Unteroffizier, der dafür verant= wortlich war, daß alles gut klappte, beschloß, eben aus Rücksicht auf den gestrengen Bor= gesetzten, mit seinen Soldaten vorher alles durchzunehmen. So befahl er seinen Leuten anzutreten und ohne Nachklappen das Gewehr zu präsentieren, wenn die Leiche vor= beikäme. Die Leiche war der Soldat Meyer, den man auf eine Tischplatte, die von an= dern Soldaten getragen wurde, gelegt hatte. Alles scheint zu gehen, das Kommando "Präsentiert das Gewehr — Augen links", wird tadellos erfüllt, der Sarg mit der Leiche marschiert seierlich vorbei. Da denkt Meyer, willst doch mal sehen, was dein Freund Schulze für ein Gesicht macht und sieht sich ihn an. Als Meher das nach links gerichtete Auge und den stieren Gesichtsaus-druck seines Freundes Schultze sieht, bekommt er das Lachen. Da erschallt die wütende Stimme des Unteroffiziers: "Die Leiche grinft! Der ganze Sarg zurud — marsch, marfch!"

Das Rezept

des englischen Oberften Bothermere, 100 Jahre alt zu werden, lautet folgendermaßen: "Morgens eine Taffe Tee, sonst nichts. Mittags viel effen, hinterher heißen Kaffee und eiskaltes Waffer, am Nachmittag zwei Stunden reiten, abends wenig effen und kaltes Wasser trinken, nach Tisch zwei Stunden im Auto durch den Wald, dann schlafen gehen. Auf diese Weise wird man hundert Jahre alt." — Wer das nicht glaubt, frage bei Bothermeres Erben nach. Der Oberst ist mit 64 Jahren gestorben.

"Kulturen — schonen"

Subafius

